

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Ing. Maurice Androsch

betreffend **Tierquälereien in heimischen Nutztierhaltungen**

Immer wieder zeigen Tierrechtsgruppen besonders schockierende und drastische Fälle von Tierquälereien bei Nutztieren auf. Auch die unterfertigte Abgeordnete ist regelmäßig Mitteilungen über dramatische Auswüchse von Missständen in der Tierhaltung nachgegangen und hat die zuständigen Behörden mit den Vorwürfen konfrontiert.

Wie in Medienberichten über eine grausame Tierquälerei im Bezirk Waidhofen vom 23.04.2014 zu lesen ist, fand hier eine über einen langen Zeitraum fortgesetzte Misshandlung statt. Die Wunden der verwaahlosten Rinder wurden auch in Bildern dokumentiert, welche zeigen, dass solche Verletzungen nicht über Nacht entstehen können. Haltketten waren bereits in den Nacken der Tiere eingewachsen.

Die Tierrechts-Bewegung hat immer wieder verlangt, dass auch die Kontrolltätigkeit der zuständigen AmtstierärztInnen / BetriebstierärztInnen überprüft und auditiert wird. Betriebe mit guter Tierhaltung sind schon lange dazu übergegangen, gemeinsam mit Tierschutzorganisationen das Wohlbefinden der Tiere zu gewährleisten, aber andere Betriebe gleichen hermetisch abgeriegelten Festungen, die keine Einblicke gewähren.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Wer hat den konkreten Betrieb behördlich kontrolliert, wie oft und wann zuletzt?
2. Gab es Hinweise aus der Bevölkerung und/oder von AnrainerInnen, welchen hier nicht nachgegangen wurde?
3. Wieso wurden offenbar keine Missstände wahrgenommen bzw. möglicherweise zwar wahrgenommen, aber nicht behoben?
4. Warum wurde kein Tierhaltungs-Verbot ausgesprochen bzw. ist sichergestellt, dass dies jetzt sofort erfolgt?
5. Werden Sie den Fall zum Anlass nehmen, die Tätigkeit der Kontrollorgane unter die Lupe zu nehmen bzw. mit VertreterInnen der Tierschutz- und Tierrechtsbewegung gemeinsam Richtlinien für Mindeststandards der Kontrolle zu erarbeiten?
6. Befürworten Sie Kooperationen der landwirtschaftlichen Tierhaltungs-Betriebe mit Tierschutzorganisationen und werden sie solche Kooperationen den NÖ Tierhaltungsbetrieben nahelegen?

